



Kirsten Klopsch

Jahrgang 1973, studierte in Hannover bei Prof. Klaus Becker im Fach Oboe. 1998 schloss sie dieses Studium mit dem Orchestermusikerdiplom ab.

Seit 1996 war sie in vielen deutschen Kulturorchestern als Oboistin und Englischhornistin u.a. bei den Bamberger Symphonikern, Düsseldorfer Symphonikern, dem Sinfonieorchester des Südwestrundfunks Baden-Baden und Freiburg sowie den Essener Philharmonikern beschäftigt. Als Kammer- und Orchestermusikerin ist sie weiterhin aktiv.

2002 begann sie ihre Weiterbildung zur Tomatis-Therapeutin. Im Frühjahr 2004 eröffnete sie das erste Tomatis-Institut in Baden-Württemberg: die Hörakademie Freiburg. In der Zeit begann die intensive musikpädagogische Zusammenarbeit mit Prof. Gunhild Ott, Folkwang Hochschule Essen.

Seit 2005 hält sie regelmäßige Seminare über das Musikertraining z.B. an der Hörakademie, dem Zürcher Konservatorium für Klassik und Jazz, sowie der Musikhochschule Freiburg.

2009 schloss sie eine jeweils dreijährige Weiterbildung (nach DGSF) zur Systemischen Beraterin und zur Systemischen Einzel-, Paar und Familientherapeutin ab.

2008 gründete sie zusammen mit Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Vereinigung Systemische Hörtherapie e.V. Auf der Basis neuester wissenschaftlich-medizinischer Erkenntnisse wurde das Therapiekonzept von Dr. Tomatis kontinuierlich zur Systemischen Hörtherapie erweitert.

hör.akademie
freiburg

Neunlindenstraße 30a | 79106 Freiburg

Telefon: 49(0)761-503 87 81 | Fax: 49(0)761-503 87 83

Telefonische Sprechzeiten mittwochs und donnerstags von 15-17 Uhr

Email: info@hoerakademie.de

Die Hörakademie Freiburg finden Sie in einem ruhigen Innenhof angrenzend zum Stadtteil Stühlinger.

- Eine Stimme enthält nur die Frequenzen, die das Ohr wahrnimmt.
- Gibt man dem beeinträchtigtem Ohr die Möglichkeit, korrekt wahrzunehmen, verbessert sich augenblicklich und unbewusst die stimmliche Mitteilung.
- Die über einen bestimmten Zeitraum dauernd wiederholte akustische Stimulation bringt eine endgültige Veränderung der Hörwahrnehmung und -verarbeitung mit sich.



hör.akademie
freiburg

Musikertraining nach Alfred Tomatis*)

Professionelle Musiker sind auf eine hochgradig flexible Reaktionsfähigkeit angewiesen, die zum größten Teil von einer differenzierten Hörfähigkeit abhängt. Innerhalb von Millisekunden laufen im Gehirn Verarbeitungsprozesse von visueller und auditiver Information, gekoppelt mit feinmotorischer Reaktion, ab. Weiterhin benötigt ein Musiker im Zusammenspiel mit anderen Musikern die Fähigkeit, sich in Resonanz mit ihnen zu begeben. Dafür wird eine sichere Intonation, flexible klangliche Vorstellung und Umsetzung wie auch motorische Wachheit benötigt.

Wenn eine dieser genannten Fähigkeiten nicht oder nicht mehr ausreichend vorhanden ist, hat es einschränkende Auswirkungen auf die anderen Fähigkeiten. Als Musiker weiß man, dass ein lebenslanges Lernen und Sich-Perfektionieren möglich ist. Dabei hilft das Musikertraining, bisher ungenutzte Fähigkeiten zu erkennen, diese zu erleben und auf Dauer zu integrieren.

*) Namensgeber der Tomatis-Hörtherapie war **Prof. A. Tomatis**. Er wurde 1921 in Nizza geboren und spezialisierte sich als Hals-Nasen-Ohrenarzt auf das Gebiet der Phoniatrie. Als Sohn eines Opersängers behandelte er viele Sängerkollegen seines Vaters, die mit Stimmproblemen zu ihm kamen. Er stellte dabei fest, dass diese Sänger die Frequenzen, die nicht mehr in ihrer Stimme enthalten waren, auch nicht mehr hören konnten. Das war für ihn der Anstoß, über die Zusammenhänge zwischen Ohr und Stimme nachzudenken, und er begann zu forschen.

Aussagen von Professor Gunhild Ott Statement zum passiven Hörtraining:

»Zu Beginn der ersten Hörtrainingsphase musste ich mich erst einmal an diese neue Art des Hörens gewöhnen. Nach vier bis fünf Tagen fühlte ich mich konzentrierter, die neuen Höreindrücke stabilisierten und integrierten sich. In der Zeit zwischen der ersten und zweiten Hörtrainingsphase spürte ich beim Spiel im Orchester mehr Stabilität und damit einhergehend mehr Selbstbewusstsein. Auch im täglichen Leben habe ich bemerkt,

dass ich schneller reagieren kann. Das Ganze ging mit einer angenehmen Gleichgewichtsregulation einher.«

Statements zur aktiven Sitzung:

»Die erste Aktive Sitzung war überwältigend! Vieles, worum ich mich jahrelang bemüht hatte und bei dem ich immer nur in kleinen Schritten vorwärts gekommen war, passierte während dieser ersten Aktiven Sitzung in Sekunden.«

Das Spielgefühl während der Aktiven Sitzungen ist faszinierend: Es ist sehr frei und mit geringem Aufwand. Ich habe dabei sehr viel Zeit für schnelle und fingertechnisch schwere Stellen. Ich spüre genau, an welchen Stellen es hakt, erstaunlicherweise sind das oft andere Töne, als ich vermutet habe. Mir bleibt mehr Zeit für die Artikulation. Obwohl ich mühelos im Metrum bleiben kann, habe ich viel Zeit für die Atmung. Das alles ist eine wunderbare Basis, um sich mit viel Freiheit um die Interpretation zu kümmern. Während der Aktiven Sitzung arbeitet der Körper stressfreier. Ich fühle mich stärker im Spiel mit weniger Aufwand: Ich habe mehr Kraft und muss mich nicht anstrengen.

»Vieles kann ich inzwischen in mein tägliches Spiel integrieren und bewahren. Die in den Aktiven Sitzungen neu erfasste Klangvorstellung bringt mich und meinen Körper beim Spielen in die richtige Disposition. «



»Meine dynamische Bandbreite ist größer geworden, und Töne in extremen Lagen gelingen leichter. Dadurch sitze ich erheblich stressfreier im Konzert.«

Als Flötistin kann ich meine Klangvorstellung leichter und schneller verwirklichen und ausweiten. Als Lehrerin kann ich diese Erfahrung an meine Studenten in Bezug auf ihre eigene Klangvorstellung besser vermitteln.«

Das Musikertraining unterteilt sich in zwei Abschnitte: das **Passive Auditive Wahrnehmungstraining** und die **Aktiven Sitzungen**.

Das **Passive Auditive Training** findet in 2 Phasen zu je 10-12 Tagen statt, an denen täglich 2 Stunden individuell aufbereitete Musik über spezielle Kopfhörer gehört wird. Die Wirkung des Passiven Auditiven Wahrnehmungstrainings können Sie in unserer Langzeitstudie nachlesen.

Aktive Sitzungen können nach Beendigung des Passiven Auditiven Hörtrainings helfen, am Instrument oder mit der Stimme die neuen Fähigkeiten konkret ins Spiel/ den Gesang zu integrieren und zu erweitern.

Ziele des Musikertrainings

- Intensivierung der Hörwahrnehmung
- Verbesserung der Intonation
- Steigerung der Klang- und Stimmfaltung
- Erweiterung der Stimme
- Förderung des räumlich-differenzierten Hörens
- Schnelle Anpassung des Gehörs an ungewohnte und plötzliche Höreindrücke
- Verbesserung der Symptome bei Hörsturz und Tinnitus
- Verbesserung der technischen Fähigkeiten
- Optimierung des Spiel-/Singgefühls
- Besserer Umgang mit Stresssituationen
- Beschleunigung des künstlerischen Reifungsprozesses